

«Die Thurgauer Jugend denkt die Zukunft»: Preisverleihung des diesjährigen Wettbewerbs der Stiftung Think Tank Thurgau

Bereits seit 2005 führt die Stiftung Think Tank Thurgau, die 2003 aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums des Kantons gegründet worden ist, unter dem Titel «Die Thurgauer Jugend denkt die Zukunft» jährlich einen Wettbewerb durch. Ausgezeichnet werden damit qualitativ herausragende und zukunftsgerichtete Matura- und Projektarbeiten von Schülerinnen und Schülern der Thurgauer Kantons- sowie Berufsmaturitätsschulen, die gesellschaftlich, wirtschaftlich oder ökologisch relevant sind – idealerweise besonders auch für unsere Region. Es ist jedes Jahr von Neuem erstaunlich, mit welchem grossem Engagement die Schülerinnen und Schüler sich intensiv und vertieft mit solch relevanten Themen auseinandersetzen und dabei innovative Ideen und Ansätze entwickeln – so auch dieses Jahr.

Unterwasserlärm im Bodensee – ein bisher unerforschtes Gebiet

Mit dem 1. Rang ausgezeichnet wurde die Arbeit von Amrei Schmücker von der Kantonsschule Kreuzlingen, die sich mit dem von Menschen verursachten (anthropogenen) Unterwasserlärm im Bodensee, dessen Ausmass und potenziellen Auswirkungen auf die Fauna befasst hat. Da dieses relevante Thema bisher wissenschaftlich nicht untersucht worden ist, stellt diese Arbeit eine echte Pionierleistung dar. Amrei Schmücker musste daher ein eigenes Forschungsdesign und ein Instrumentarium entwickeln, um die Lärmmessungen unter Wasser an verschiedenen Stellen und unterschiedlichen Zeiten im Konstanzer Trichter überhaupt durchführen zu können. Eine weitere Herausforderung stellte die Auswertung der Tonaufzeichnungen dar, die sie mit dem Hörvermögen verschiedener Fischarten abgeglichen hat, um die möglichen Auswirkungen auf sie interpretieren zu können. Die Arbeit wird Grundlage und Anstoss sein, das Thema weiter zu verfolgen.

Was ist Heimat?

Von ganz anderer Art ist die Maturarbeit von Nicolas Jenni von der Kantonsschule Kreuzlingen, die ebenfalls mit dem 1. Rang ausgezeichnet worden ist. Er hat sich aus einer persönlichen Perspektive intensiv mit dem gesellschaftlich höchst relevanten Thema «Heimat» auseinandergesetzt. Entstanden ist als Resultat dieses in der Arbeit dokumentierten Prozesses ein Buch mit Fotos, Zeichnungen und Texten von hoher Professionalität und künstlerischer Qualität. Es regt zum Nachdenken über das Thema an und verschafft einen neuen, nicht aus- und abgrenzenden Zugang zu diesem Begriff: «Die Heimat» wird zu «Eine Heimat».

Mit Gen-Doping den idealen Sportler kreieren

Mit einem in der Öffentlichkeit noch wenig bekannten Thema befasst hat sich Oliver Bolleter von der Kantonsschule Romanshorn in seiner, in Englisch verfassten Maturarbeit: dem Gen-Doping bei Sportlerinnen und Sportlern. Er zeigt auf, dass die gezielte Optimierung von sportlichen Leistungen mittels der Gentechnologie keine Zukunftsmusik, sondern bereits eine reale Möglichkeit ist. Über die umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung des komplexen Themas hinaus hat sich Oliver Bolleter unter anderem auch mit ethischen Fragen auseinandergesetzt, die sich mit der Anwendung dieser Technologie stellen.

Start-up noch ein «Mü» besser und nachhaltiger machen

Auf den 3. Rang schaffte es die Arbeit von Sara Meister von der Kantonsschule Frauenfeld, die zusammen mit Mitschülerinnen und Mitschülern ein erfolgreiches Start-up-Unternehmen gegründet hat: die «Mü-Company». Es stellt klimapositive (nicht klimaneutrale) Schokolade her, vermarktet sie und will in allen Bereichen ein «Mü» besser und nachhaltiger sein, namentlich auch in den Bereichen Umwelt und Arbeitsbedingungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. In ihrer Arbeit hat sich Sara Meister kritisch mit den betriebswirtschaftlichen Erfahrungen und Herausforderungen des jungen Unternehmens auseinandergesetzt – um noch ein «Mü» besser zu werden.

Thurgau konkret: Quartierentwicklung und Apfelküche

Auf den beiden 4. Rängen folgen Daria Stieger von der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen mit ihrer Arbeit über die Quartierentwicklung am konkreten Beispiel des Quartiers SüdOst in Weinfelden und Sina Trüssel von der Kantonsschule Kreuzlingen mit ihrer Arbeit über den «Thurgauer Apfel und seine vielseitigen Einsatzgebiete». Neben der breiten Aufarbeitung der Thematik ist als greifbares Resultat eine umfangreiche und vielseitige Rezeptsammlung entstanden, die nicht nur eigene Kochanleitungen, sondern auch solche von renommierten Thurgauer Köchen umfasst und eine weitere Verbreitung verdient hat.

Die Preisverleihung mit der Präsentation der drei besten Arbeiten fand am Freitag, 7. Mai, im Kulturzentrum Kult-X in Kreuzlingen statt, coronabedingt im kleinen, aber nicht minder festlichen Rahmen. Sie wurde aufgezeichnet und kann unter folgendem Link mitverfolgt werden: <https://www.youtube.com/watch?v=wJ-SEfRXhM8>

Mehr zum Jugendwettbewerb des Think Tanks Thurgau und zu allen ausgezeichneten Arbeiten unter: www.thinktankthurgau.ch/jugend/